

Österreichische Studienstiftung

Seminarangebot 2023

Die Österreichische Studienstiftung bietet für ihre Mitglieder mehrtägige Seminare zu aktuellen wissenschaftlichen Themenbereichen an, **von denen jedes Jahr eines besucht werden kann**. Die Seminare finden im Februar 2023 (Winterschule), Mai/Juni 2023 (Frühlingsschule) und im September 2023 (Sommerschule) statt.

Das Special Seminar ist ein zusätzliches Angebot.

Überblick.....	2
Seminar_2023-01 Ukraine so nah und doch so fern.....	3
Seminar_2023-02 Neutralität und Gute Dienste – die Rolle der Schweiz und Österreichs	7
Seminar_2023-03 Steine und Revolutionen.....	9
Seminar_2023-04 Wege aus den multiplen Krisen – Biosphärenpark Großes Walsertal als Modellregion für nachhaltige Entwicklung.....	11
Seminar_2023-05 Zukunft der Demokratie – Wege ins Ungewisse	13
Seminar_2023-06 The Quantum and the Classical.....	17
Seminar_2023-07 China.....	18
Seminar_2023-08 Erinnerungskultur – wozu, woran und wie sich Gesellschaften erinnern.....	20
Seminar_2023-09 Kognitions- & Verhaltensbiologie	21
Seminar_2023-10 Astronomie und New Space	22
Seminar_2023-11 Historie und Innovation im Ingenieurbau	24
Special Seminar_2023-12 Welt der Teilchenphysik und der Diplomatie (ABGESAGT).....	25

Überblick

Winterschule (Februar 2023)

12.–17. Februar

Seminar_2023-01 Ukraine so nah und doch so fern

18.–24. Februar

Seminar_2023-02 Neutralität und Gute Dienste – die Rolle der Schweiz und Österreichs

Frühlingschule (Juni 2023)

5.–9. Juni

Seminar_2023-03 Steine und Revolutionen

Sommerschule (September 2023)

5.–8. September

Seminar_2023-04 Biosphärenpark Großes Walsertal

11.–17. September

Seminar_2023-09 Kognitions- & Verhaltensbiologie

19.–21. September

Seminar_2023-11 Historie und Innovation im Bau

21.–27. September

Seminar_2023-05 Zukunft der Demokratie – Wege ins Ungewisse

Seminar_2023-06 The Quantum and the Classical

23.–27. September

Seminar_2023-07 China

25.–27. September

Seminar_2023-10 Astronomie

(abgesagt)

Seminar_2023-08 Erinnerungskultur – wozu, woran und wie sich Gesellschaften erinnern

Special Seminar_2023-11 Welt der Teilchenphysik und der Diplomatie

Seminar_2023-01 Ukraine so nah und doch so fern

Zeitraum: 12.–17. Februar 2023 (Anreise am 12. Februar 2023)

Dauer: 6 Tage

Ort: Seminarhotel Flackl-Wirt, Reichenau an der Rax (Niederösterreich)

Sprache: Deutsch

Zahl der Teilnehmer:innen: max. 20

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Michael Moser (Institut für Slawistik, Universität Wien)

Weitere Mitwirkende: Univ. Prof. Dr. Kerstin Jobst, M. A. (Geschichte der Ukraine), Mag. Mathias Kaltenbrunner (Geschichte der Emigration aus der Ukraine), Dr. Martin Malek (Ukrainische Politik nach 1991), Univ. Prof. Mag. Dr. Dr. h. c. Prof. h. c. Michael Moser (Sprachenpolitik), Univ. Prof. Mag. Dr. Dr. Thomas Németh (Religion), Ao. Univ. Prof. Mag. Dr. Stefan Simonek (Literatur), MMag. Andreas Wenninger (Direktor, Attaché für Wissenschaft und Bildung der Österreich-Bibliotheken im Ausland, Kiew)

Kurzbeschreibung: In unserem Seminar setzen wir uns zum Ziel, einen weißen Fleck auf der mentalen Karte zu bearbeiten. Unter anderem wollen wir uns bemühen, die tragischen Ereignisse der Gegenwart verständlicher zu machen. Sechs ausgewiesene Ukraineexpertinnen und -experten erarbeiten mit den Teilnehmenden Schlüsselthemen, wie die Sprachenpolitik, die Literatur, die Geschichte der Ukraine, die Geschichte der Emigration aus der Ukraine, die ukrainische Politik nach 1991 sowie die Rolle der Religion. Die ukrainische Thematik setzen wir nachhaltig in einen europäischen und internationalen Kontext. Impulsreferate werden von Gruppenarbeit und Diskussionsrunden begleitet.

Programm (Auszug):

Montag, 13. Februar 2023

Vormittag **Ein Krieg um Sprachen? Sprachensituation und Sprachenpolitik in der Ukraine und in Russland** (*Michael Moser*)
Im ersten Treffen unseres Seminars setzen wir uns mit dem Neben-, Mit- und Gegeneinander von Sprachen und nationalen Identitäten in Ost- und Mittelosteuropa auseinander, wobei unser Schwerpunkt im Bereich der heutigen Ukraine und des heutigen Russlands liegt. Aus einer historischen Perspektive betrachten wir die Sprachenverwandtschaft, die Sprachkontakte sowie die Sprachenpolitik. Wir ziehen Vergleiche zu den Wechselbeziehungen anderer Sprachgemeinschaften, insbesondere zur Sprachenpolitik im Habsburgerreich, welche ja auch die westlichen Gebiete des ukrainischen Sprachraums erfasste. Außerdem diskutieren wir grundsätzlich, was eine Sprache von einem Dialekt unterscheidet, wie Standardsprachen – so auch das Ukrainische und das Russische – im Lauf der Geschichte bewusst konstruiert wurden und immer noch konstruiert werden. Es soll damit deutlich werden, wie sich die Sprachenlandschaft Ost- und Mittelosteuropas im Lauf der Jahrhunderte ausgestaltete, welche Rolle dabei Sprachenverwandtschaft, Hegemonialsprachen sowie nationale Emanzipationsprozesse spielten.

Wir stellen uns schließlich auch der Frage, ob der russische Angriffskrieg wirklich dem Schutz der russischen bzw. russischsprachigen Bevölkerung in der Ukraine dient, wie es die russische Propaganda verkündet, und welche Ideologie hinter dem Konzept der „Russischen Welt“ steht.

Nachmittag Die Politik der Ukraine seit 1991 (*Martin Malek*)

Themenübersicht: Kurzer Rückblick auf die sowjetische Periode der Ukraine – Die Bewegung für eine Unabhängigkeit der Ukraine von der UdSSR; der Augustputsch 1991; die Abspaltung der Ukraine von der UdSSR (Referendum am 01.12.1991) – Von der Sowjetherrschaft zur Oligarchie (Korruption usw.) – Die ehemals sowjetische Schwarzmeerflotte – Die Verfassung von 1996 – Die Orange Revolution 2004 – Der Euromaidan 2013/14: Vorgeschichte, Verlauf, Folgen – Die Halbinsel Krim: Von der Autonomie über Separatismus bis zur russischen Okkupation und Annexion 2014 (auch Krimtataren usw.) – Russland entfesselt einen Krieg in der Ostukraine (2014ff) – Der russische Großangriff (seit 24. Februar 2022).

Dienstag, 14. Februar 2023

Nachmittag Begegnungen mit zeitgenössischer ukrainischer Literatur (*Stefan Simonek*)

Unter diesem Titel sollen zwei Werke der ukrainischen Gegenwartsliteratur jeweils aus der West- und der Ostukraine präsentiert werden, die in deutscher Übersetzung einfach greifbar sind und die und aufgrund ihrer Stilistik und ihres Inhalts ein jugendliches Publikum mindestens potentiell ansprechen und zur ukrainischen Literatur insgesamt hinführen könnten. Stellvertretend für die Westukraine soll Ljubko Deresch's Poproman Die Anbetung der Eidechse vorgestellt werden, der die Jugendkultur in einer abgelegenen Kleinstadt in den Karpaten thematisiert und dabei intensiv auf Versatzstücke der internationalen Popkultur zurückgreift (bereits der rätselhafte Titel des Romans selbst verweist auf eine längere Komposition der bekannten amerikanischen Band „The Doors“).

Für die Ostukraine soll der letzte, international höchst erfolgreiche Roman Internat von Serhij Zhadan präsentiert werden, der das Schicksal Jugendlicher bereits vor dem Hintergrund der Kriegshandlungen im Donbass zur Darstellung bringt. Dieser Roman setzt Zhadans eindrucksvolle Serie von Romanen und Erzählungen fort, die analog zu denen von Lubko Deresch oft bereit vom Titel her auf die internationale Popkultur verweisen (vgl. etwa Zhadans Band Depeche Mode), und reagiert mit den spezifischen Mitteln der Literatur unmittelbar auf traumatische Ereignisse der ukrainischen Gegenwart. Der Krieg und die Kirchen.

Mittwoch, 15. Februar 2023

Vormittag **Die Religionslandschaft der Ukraine und die Rolle der russischen Orthodoxie**
(*Thomas Mark Németh*)

In dieser Seminarsitzung setzen wir uns mit der Frage nach der Rolle von Religion im Krieg gegen die Ukraine auseinander und betrachten die vielfältige Religionslandschaft der Ukraine. Sie wird durch die in zwei größere Jurisdiktionen gesplante Orthodoxie dominiert, im Westen des Landes kommt aber auch der Ukrainischen Griechisch-Katholischen Kirche, deren Entwicklung eng mit der Habsburgerreich zusammenhängt, eine wichtige Bedeutung zu. Neben Einblicken in Geschichte und Gegenwart dieser Kirchen fragen wir im Besonderen nach der Rolle der Russischen Orthodoxen Kirche im Krieg. Dieser stellt grundlegende Anfragen an das Selbstverständnis und gesellschaftliche Verhalten von Religionsgemeinschaften, aber auch an die weltweite Ökumene und die Friedensethik. Auch setzen wir uns mit der Rolle von Geschichtsbildern, Mythen, Ideologien und der Theologie in solchen Diskursen auseinander.

Abend **Österreichische Kultur- und Bildungsarbeit in der Ukraine. Gestern-Heute-Morgen** (*Andreas Wenninger*)

Österreich begann, wie auch andere europäische Länder, nach dem Fall des Eisernen Vorhangs im Jahr 1991 in der Ukraine mit dem Aufbau eines kulturellen Netzwerks. Universitätslehrer wurden entsendet, Österreich-Bibliotheken gegründet, Forschungsstipendien für ukrainische Wissenschaftler ausgeschrieben und österreichische Künstler und Kulturschaffende zu ukrainischen Festivals eingeladen. Auf der Suche nach den gemeinsamen österreichisch-ukrainischen kulturgeschichtlichen Wurzeln wurden auch zahlreiche Werke galizischer und bukowinischer Autoren übersetzt. Heute werden u. a. Hochschulkooperationen in Psychotherapie, Medizintechnik, Journalismus und Ökologie vermittelt. Wie könnte eine Zusammenarbeit nach dem Krieg aussehen? Seit über 20 Jahren lebt Andreas Wenninger in Lemberg in der Westukraine. Dort konnte er als Leiter des Österreichisch-Ukrainischen Kooperationsbüros für Wissenschaft, Bildung und Kultur“ die Geschehnisse um die „Orange Revolution“ 2004, die turbulenten Wochen der „Revolution der Würde“ 2013/2014 und schließlich auch den Beginn der russischen Invasion in die Ukraine im Februar 2022 aus nächster Nähe beobachten.

Donnerstag, 16. Februar 2023

Vormittag **Geschichte der nationalen Identitäten auf dem Gebiet der modernen Ukraine**
(*Kerstin Jobst*)

Wie jede moderne Nation hat auch die ukrainische eine wechselhafte Geschichte des Nationalbewusstseins hinter sich. In diesem Treffen werden die verschlungenen und verflochtenen Wege der Entwicklung der ukrainischen nationalen Identitäten thematisiert.

Nachmittag **Geschichte der Migration aus der Ukraine** (*Matthias Kaltenbrunner*)

Die Geschichte der Ukraine ist auch eine Geschichte von Migration. Diese Einheit bietet einen Überblick über Migration vom späten 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Wanderbewegungen aus der Ukraine erfolgten in zwei Hauptrichtungen: einerseits nach Osten innerhalb des Russischen Reichs bzw. der Sowjetunion, und andererseits nach Westen: in die USA und Kanada, nach Südamerika, nach Zentral-, West- und Südeuropa. Während die Ukrainer:innen in Russland weitgehend unsichtbar blieben, spielten im Westen ukrainische Kirchen, Kulturzentren und wissenschaftliche Institutionen eine wichtige Rolle für die ukrainische Identität. Es werden verschiedene Migrationsformen erläutert – Ansiedlungsmigration, Arbeitsmigration, Deportation und Flucht – und Fallbeispiele geschildert: Bauern und Bäuerinnen in Sibirien um 1900, Bergarbeiter in Kanada in der Zwischenkriegszeit, Ukrainer:innen in Italien in den frühen 2000er Jahren, Zwangsarbeiter:innen in Nazi-Deutschland, Geflüchtete im Jahr 2022. Gleichzeitig werden Grundkonzepte aus der Migrationsforschung wie Pull- und Pushfaktoren, Netzwerke und Diaspora diskutiert. Welche Identität hatten ukrainische Migrant:innen im Zeitverlauf, welche Gemeinschaften schufen sie, mit welchen Problemen und Stereotypen waren sie konfrontiert?

Gruppenarbeit: Im Rahmen einer Gruppenarbeit steht die individuelle Ebene im Vordergrund: Es werden ausgewählte kurze autobiografische Texte von ukrainischen Migrant:innen aus unterschiedlichen räumlichen und zeitlichen Kontexten gelesen und diskutiert.

Seminar_2023-02 Neutralität und Gute Dienste – die Rolle der Schweiz und Österreichs

Kooperationsseminar zwischen der Österreichischen Studienstiftung und der Schweizerischen Studienstiftung

Zeitraum: 18.–24. Februar 2023 (Start in Genf, Anreise bis 18. Februar 2023 Mittag; Ende in Wien)

Dauer: 7 Tage

Ort: Geneva Center for Security Policy (Maison de la Paix, Chem. Eugène-Rigot 2D), Genf und Österreichische Akademie der Wissenschaften, Neuer Campus, Postgasse, 1010 Wien

Sprache: Deutsch und Englisch

Zahl der Teilnehmer:innen: 20 (10 Österreichische Studienstiftung, 10 Schweizerische Studienstiftung)

Leitung: Nicholas Arnold, Schweizerische Studienstiftung und Dr. Alexander Nagler, Österreichische Akademie der Wissenschaften

Vorbereitungsarbeiten / Unterlagen: Teilnehmende erhalten zur Vorbereitung Texte und Vorbereitungsmaterial für die Verhandlungs-Simulation

Kurzbeschreibung: In dieser Veranstaltung befassen sich die Teilnehmenden mit den historischen Entwicklungslinien und aktuellen Debatten rund um das Thema Neutralität in der Schweiz und Österreich – und erhalten Einblicke in die damit verbundenen Rolle dieser beiden Länder im Bereich der Guten Dienste bzw. in der Friedenssicherung. Zu den neun europäischen Staaten, die sich der Neutralität verpflichtet haben, gehören auch die Schweiz und Österreich. In beiden Ländern ist die Neutralität in der Verfassung festgeschrieben und zentraler Pfeiler der Aussenpolitik. Und nicht zuletzt aufgrund ihrer Neutralität spielen sowohl Österreich als auch die Schweiz eine wichtige internationale Rolle im Bereich der Guten Dienste und der Friedenssicherung. Obwohl die Neutralität und Aktivitäten im Bereich der Guten Dienste sowohl in der Schweiz als auch in Österreich einen grossen Rückhalt in der Bevölkerung geniessen, entflammen in beiden Ländern dennoch regelmässig intensive gesellschaftliche Debatten rund um diese Themen, wie nicht zuletzt der Krieg in der Ukraine offenbart. Worin also liegen Neutralität und Gute Dienst historisch begründet? Inwiefern steht die Neutralität im Zusammenhang mit der (Macht)Politik umliegender Grossmächte? Wie kann und soll Neutralität realpolitisch ausgelegt werden? Und wie beeinflusst der Umgang mit der Neutralität Aktivitäten im Bereich der Guten Dienste bzw. in der Friedenssicherung? In dieser einwöchigen Veranstaltung befassen sich die Teilnehmenden in Vorträgen, Exkursionen, Gruppendiskussionen und einer Simulation mit den historischen Entwicklungslinien und aktuellen Debatten rund um das Thema Neutralität in der Schweiz und Österreich – und erhalten Einblicke in die damit verbundene Rolle dieser beiden Länder im Bereich der Guten Dienste bzw. in der Friedenssicherung. Die Veranstaltung wird gemeinsam von der Österreichischen und der Schweizerischen Studienstiftung durchgeführt.

Programm (Auszug):

Samstag, 18. Februar 2023

Einführung und Kennenlernen | Rundgang durch (das internationale) Genf

Sonntag, 19. Februar 2023

Neutralität – Definition, Geschichte, politische Umsetzung

Montag, 20. Februar 2023

Gute Dienste – Definition, Geschichte, die Rolle der Schweiz und Österreichs

Dienstag, 21. Februar 2023

Feldbesuche in Genf | **Transfer nach Wien**

Mittwoch, 22. Februar 2023

Feldbesuche in Wien

Donnerstag, 23. Februar 2023

Verhandlungs-Simulation

Freitag, 24. Februar 2023

Verhandlungs-Simulation | Stadtführung Wien | Ende

Seminar_2023-03 Steine und Revolutionen

Zeitraum: 5.–9. Juni 2023 (Anreise am 4. Juni 2023)

Dauer: 5 Tage

Ort: (Unterkunft) JUFA Hotel Graz City, (Veranstaltung) Institut für Erdwissenschaften, Universität Graz (Steiermark)

Sprache: Deutsch

Zahl der Teilnehmer:innen: 20–25

Wissenschaftliche Leitung: em. o.Univ.-Prof. Dr. Werner E. Piller (Universität Graz, Institut für Erdwissenschaften)

Weitere Mitwirkende: Ass.-Prof. Dr. Gerald Auer, (Universität Graz, Institut für Erdwissenschaften), Univ.-Prof. Dr. Walter Kurz (Universität Graz, Institut für Erdwissenschaften), Ass.-Prof. Dr. Maud Meijers (Universität Graz, Institut für Erdwissenschaften), Univ.-Prof. Dr. Frank Melcher (Montanuniversität Leoben, Department Angewandte Geowissenschaften und Geophysik), Univ.-Prof. Dr. Reinhard Sachsenhofer (Montanuniversität Leoben, Department Angewandte Geowissenschaften und Geophysik)

Kurzbeschreibung: Die Erdgeschichte ist reich an Revolutionen, aber auch der Mensch war und ist verantwortlich für Revolutionen mit Hilfe geogener Ressourcen. Im Rahmen der Vorstellung der bedeutendsten Revolutionen werden auch verschiedene Methoden zu deren Rekonstruktion vorgestellt, sowie Materialien zu anthropogenen Revolutionen vorgelegt und diskutiert; zum besseren Verständnis gibt es eine Eintagesexkursion in die Südsteiermark.

Seminarinhalte: Vermittlung von Basiswissen; Umfang und Bedeutung der Geosphäre für das System Erde und Interaktionen mit den anderen Sphären; Plattentektonik; biologische Evolution und Revolutionen; Klimaarchive in der geologischen Vergangenheit und ihre Bedeutung für die Zukunftsperspektive; geogene Energieträger und Speichermöglichkeiten, mineralische Rohstoffe und ihre Bedeutung für die industrielle und elektronische/digitale Revolution. Die Präsentationen werden durch praktische Anwendung verschiedener geowissenschaftlicher Methoden in den Laboren vertieft und im Rahmen einer Exkursion vorgestellt.

Programm (Auszug):

Montag, 5. Juni 2023

- | | |
|-------------------|--|
| Vormittag | Vorträge, Diskussionen, Übungen <ul style="list-style-type: none">• <i>Übersicht und Grundlagen</i>• <i>Endogene Prozesse</i> |
| Nachmittag | Vorträge, Diskussionen, Übungen <ul style="list-style-type: none">• <i>Fossilien als Archive</i>• <i>Exogene Prozesse</i> |

Dienstag, 6. Juni 2023

- Vormittag** Vorträge, Diskussionen, Übungen
- *Revolutionen in der Evolution der Organismen*
 - *Fossilien-Präparation*
- Nachmittag** Vorträge, Diskussionen, Übungen
- *Rohstoffe für den Green Deal – haben wir genug und woher werden sie kommen?*
 - *Von Kohle und Kohlenwasserstoffen bis zu Fracking, CO₂- und Wasserstoffspeicherung*

Mittwoch, 7. Juni 2023

- ganztags** Exkursion in die Süd- und Oststeiermark

Donnerstag, 8. Juni 2023

- Vormittag** Vorträge, Diskussionen, Übungen
- *Klimawandel*
 - *Terrestrische Ökosysteme*
- Nachmittag** Vorträge, Diskussionen, Übungen
- *Massenrohstoffe*
 - *Laborarbeit (z. B. Isotopenanalyse)*

Freitag, 9. Juni 2023

- Vormittag** Vorträge, Diskussionen, Übungen
- *Georisiken*
 - *Laborergebnisse*

Seminar_2023-04 Wege aus den multiplen Krisen – Biosphärenpark Großes Walsertal als Modellregion für nachhaltige Entwicklung

Zeitraum: 5.–8. September 2023 (Anreise am 5. September 2023)

Dauer: 4 Tage

Ort: Alpenresort Walsertal, Faschina (Vorarlberg)

Sprache: Deutsch

Zahl der Teilnehmer:innen: 20–25

Wissenschaftliche Leitung: Assoc. Prof. Dr. Arne Arnberger (Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Landschaftsentwicklung, Erholungs- und Naturschutzplanung), Dr. Jörg Böckelmann (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Programmmanager Earth System Sciences), Univ.-Prof. Dr. Martin Coy (Universität Innsbruck, AG Entwicklungs- und Nachhaltigkeitsforschung), Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Marianne Penker (Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung)

Kurzbeschreibung: Das Seminar veranschaulicht das Konzept der Biosphärenparks als Modellregionen für eine nachhaltige Entwicklung von Mensch und Natur. Das seit 1971 existierende, international erfolgreiche UNESCO-Programm „Man and the Biosphere“ (MAB) umfasst derzeit 738 Biosphärenparks in 134 Ländern. Gemeinsam mit Fachleuten aus dem MAB-Nationalkomitee und der Region erarbeiten die Teilnehmer:innen bei Exkursionen und Workshops, Handlungswissen und Lösungen zum nachhaltigen Umgang mit lokalen Nutzungskonflikten im Kontext globaler Herausforderungen wie Biodiversitätsschwund, Klimawandel und Energiekrise. Diese großen Herausforderungen können also hier im regionalen Kontext und mit der Unterstützung lokaler Leitbetriebe und Expert:innen aus der Wissenschaft interaktiv anhand sozialökologischer Transformationstheorien analysiert und konkreter Fallbeispiele ausprobiert werden. Am Beispiel des Biosphärenparks Großes Walsertal erarbeiten die Teilnehmer:innen regionale Lösungsansätze im Kontext des Gleichgewichts zwischen menschlichen Ansprüchen und dem Erhalt der Natur. So kann etwa mit innovativen Produkten von Bergwiesen (wie z. B. die Alchemilla Kräuterfrauen), die sich über Jahrhunderte hinweg in einer Ko-Evolution von Mensch und Natur entwickelt haben, gleichzeitig Biodiversität erhalten, CO₂ gebunden und menschliches Wohlergehen gefördert werden. Den Menschen, nachhaltiges Wirtschaften sowie den Schutz der Natur in den Mittelpunkt zu stellen, unterscheidet das Konzept der Biosphärenparks deutlich von jenem der Nationalparks. Die Teilnehmer:innen sind eingeladen, ihre eigenen Ideen zur Entwicklung in der Region in den Diskurs einzubringen.

Programm (Auszug):

Dienstag, 5. September 2023

Anreise bis 14:30 Uhr (Bahnhof Bludenz), Bustransfer zum Alpenresort Walsertal

Nachmittag

- Einführungen
- *UNESCO MAB Programm – SDGs und planetare Grenzen*
 - *Biosphärenpark Großes Walsertal*

Abend

Gemeinsames Abendessen und Austausch mit jungen Menschen aus der Region (Themen: Bauen, Zukunft, Arbeit)

Mittwoch, 6. September 2023

ganztags Exkursion Gardental
Themen: Wasserkraft, Klimawandelanpassung, Biodiversität,
Nutzungskonflikte

Donnerstag, 7. September 2023

Vormittag Exkursion Bergholz und Bergtee
Nachmittag Rollenspiel

Freitag, 8. September 2023

Vormittag Austausch mit Mitgliedern des Nationalkomitees

Seminar_2023-05 Zukunft der Demokratie – Wege ins Ungewisse

Zeitraum: 21.–27. September 2023 (Anreise am 21. September 2023)

Dauer: 7 Tage

Ort: (Übernachtung) JUFA Hotel Wien City, Mautner-Markhof-Gasse 50; 1110 Wien; (Seminar) Österreichische Akademie der Wissenschaften, Dr. Ignaz Seipel-Platz 2, 1010 Wien, Anton Zeilinger Salon sowie weitere Veranstaltungsorte (siehe Programm)

Sprache: Deutsch und Englisch

Zahl der Teilnehmer:innen: 20–25

Wissenschaftliche Leitung: Univ.-Prof. Dr. Ewald Wiederin (Universität Wien, Institut für Staats- und Verwaltungsrecht)

Ko-Leitung: Michael Weilch, Geförderter der Österreichischen Studienstiftung

Weitere Mitwirkende: Franziska Bereiter (Österreichisches Parlament, Abt. Parlamentswissenschaftliche Grundsatzarbeit), Dr. Christoph Konrath (Österreichisches Parlament, Abt. Parlamentswissenschaftliche Grundsatzarbeit), Prof. Dr. Sophie Loidolt (Technische Universität Darmstadt, Institut für Philosophie), Assoz.-Prof. Dr. Carolina Plescia (Universität Wien, Institut für Staatswissenschaft), Dr. Ingrid Siess-Scherz (Verfassungsgerichtshof), apl. Prof. Dr. Dr. Jörg Tremmel (Eberhard Karls Universität Tübingen, Institut für Politikwissenschaft), Assoz.-Prof. Dr. Fabio Wolkenstein (Universität Wien, Institut für Politikwissenschaft)

Kurzbeschreibung: Die Demokratie gehört zum Selbstverständnis westlicher Werte, gilt als Eckpfeiler moderner Gesellschaften. Doch in der globalen Betrachtung feiert die Demokratie keinen Siegeszug, auch in Europa ist bisweilen von der Zersetzung der Demokratie die Rede. Situationen wie in Ungarn und Polen sind keine Einzelfälle, sondern Ausdruck grundsätzlicher Gefahren, denen die Demokratie im 21. Jahrhundert gegenübersteht. Doch welche Gefahren sind das? Und wie können wir ihnen entgegen? Das vorliegende Seminar will neben den Entwicklungen und Voraussetzungen demokratischer Willensbildung auch auf die Handlungsoptionen blicken: Wie kann die Partizipation in einer Demokratie erhöht werden? Welche Mittel könnten zur Generationengerechtigkeit beitragen? Dürfen wir über institutionelle Änderungen nachdenken – oder müssen wir das vielleicht sogar? All diesen Fragen wird sich das Seminar in rechtswissenschaftlicher, politischer und philosophischer Hinsicht widmen. Zum Abschluss erarbeiten die Geförderten einen gemeinsamen Enquête-Bericht, in dem Lösungs- und Verbesserungsvorschläge erörtert werden.

Programm (Auszug):

Donnerstag, 21. September 2023

18:00 Uhr Begrüßung im JUFA Hotel Wien City, anschließend Abendessen

Freitag, 22. September 2023

Vormittag Vortrag und Workshop von Carolina Plescia mit Schwerpunkt auf Politischer Theorie und Vorstellung eigener Forschungsprojekte
*Inhaltliche Beschreibung: Bürger*innen haben eine Reihe von Rechten und Pflichten, wie das Recht, aber auch die Pflicht, sich an Entscheidungen, die das Gemeinwohl betreffen, zu beteiligen. Um sicherzustellen, dass die Regierung tatsächlich für das Wohl der Allgemeinheit arbeitet, braucht es die Teilnahme von informierten, organisierten und friedlichen Bürger*innen. Bürger*innen sollen also teilnehmen und sie brauchen Wissen, um policy -Entscheidungen zu treffen und Regierungsmitglieder zur Verantwortung zu ziehen. Wir beginnen die Diskussion damit, uns anzuschauen, wie Bürger*innen weltweit „Wählen“ konzeptualisieren - Sehen sie es als Recht, als Pflicht [duty] oder fühlen sie sich verantwortlich [responsibility]? Dann untersuchen wir, wie das Verständnis von Wählen mit politischem Wissen und politischer Partizipation zusammenhängt. Wir enden damit, zentrale Fragen für die heutigen Demokratien zu reflektieren: Ist Teilnahme tatsächlich gut für Demokratien? Können Bürger*inneninitiativen oder Digitalisierung helfen?*

Diese Einheit findet (teilweise) in englischer Sprache statt.

Nachmittag Vortrag und Workshop zu den rechtlichen Grundlagen der Demokratie von Ewald Wiederin und Ingrid Siess-Scherz

Samstag, 23. September 2023

Vormittag Vortrag und Workshop zu „Democratic Backsliding“ von Fabio Wolkenstein
Inhaltliche Beschreibung: Was sind demokratische Fort- und Rückschritte? Die meisten Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler scheinen sich einig zu sein, dass die Demokratie aktuell in großer Gefahr ist. Unzählige wissenschaftliche und populärwissenschaftliche Studien problematisieren den angeblich allgegenwärtigen „Populismus“ und die „Spaltung“ westlicher Gesellschaften. Oft werden diese Phänomene als Ausdruck wieder erstarkter illiberaler, anti-pluralistischer und allgemein demokratisch zweifelhafter Tendenzen interpretiert. Demnach sind die Wahlerfolge sogenannter „populistischer“ Parteien nicht nur innenpolitisch destabilisierend, sondern auch Einfallstor für „demokratische Regressionen“ bzw. democratic backsliding – also Rückfälle hinter einen bereits erreichten Grad demokratischer Entwicklung. Diese Diagnose mag plausibel klingen, ist jedoch enorm voraussetzungsvooll: Um sinnvollerweise von einer Rückentwicklung demokratischer Regime sprechen zu können, müssen wir nämlich bestimmte Annahmen über die historische Entwicklung von Demokratien vorausschicken, die uns schnell auf das dünne Eis teleologischer und eurozentrischer Geschichtsphilosophien führen. Wie gezeigt werden soll, können die in der einschlägigen Literatur gewählten Argumentationsstrategien dieses Problem nicht überzeugend lösen; die gegenwärtige Demokratieforschung bleibt unwissend einem längst überholten Geschichtsdenken verhaftet, das im Topos des „Endes der Geschichte“ (Fukuyama) seinen wohl bekanntesten Ausdruck findet. Welche alternative Denkmodelle stehen zur Verfügung? Und können wir überhaupt über die Gefährdung der Demokratie sprechen, ohne normative Annahmen über den Lauf der Geschichte zu machen?

- Nachmittag** Besuch inkl. Führung im Haus der Geschichte Österreich (Neue Burg, Heldenplatz, 1010 Wien) zum Thema „Meilensteine der Demokratieentwicklung“
- Abend** Tanzkurs

Sonntag, 24. September 2023

- Vormittag** Ausarbeitung des Enquête-Berichts (eigenständige Arbeit)
- Nachmittag** Freizeit

Montag, 25. September 2023

- Vormittag** Vortrag und Workshop von Jörg Tremmel
Inhaltliche Beschreibung: Wie werden zukünftige Generationen repräsentiert? Welche Rechte haben sie? Und wie können wir dafür sorgen, dass Demokratien langfristig und nachhaltig wirtschaften, um auch allen nachfolgenden Menschen eine lebenswerte Umwelt zu hinterlassen? Um diesen Fragen nachzugehen, suchen wir nach den Möglichkeiten, demokratische Prozesse zu modifizieren. Dabei analysieren wir, welche Vor- und Nachteile institutionelle Veränderungen mit sich bringen und versuchen, konkrete Modelle zu entwerfen. Dabei legen wir den Fokus auf nationale Lösungen in der DACH-Region ebenso wie auf die europäische Ebene.

- Nachmittag** Vortrag und Workshop von Sophie Loidolt (Prof. für Philosophie) zu Überlegungen der Demokratie in Anlehnung an u. a. Hannah Arendt, Hans Kelsen und Jürgen Habermas
*Inhaltliche Beschreibung: Die Philosophin und politische Theoretikerin Hannah Arendt hatte ein bemerkenswertes Gespür für einige der tiefsten Probleme, Komplexitäten und gefährlichen Tendenzen des modernen politischen Lebens. Ihre Überlegungen zu Flucht und Staatenlosigkeit, zum schwierigen Verhältnis von Wahrheit und Politik und zu scheinbarer politischer Alternativlosigkeit in einer zunehmend globalisierten Welt treffen mehr als nur den Zeitgeist ihrer Zeit. Sie sprechen immer noch tiefliegende Probleme der gegenwärtigen Verfassung unserer Gesellschaften und deren Grenzen an. Gleichzeitig regt Arendt zum Nachdenken an, mit welchen Strategien man diesen Schwierigkeiten begegnen kann: Ihr Plädoyer für Pluralität, ihre Überzeugung, dass Politik, salopp gesagt, „Spaß machen“ kann, ihre Insistenz auf bottom-up Prozesse und handlungsorientierte Formen der Partizipation, sowie auf ein Recht auf Zugehörigkeit („das Recht, Rechte zu haben“) sind Vorschläge, die ohne ein ideologisches Gesamtgebäude auskommen und gleichzeitig humanistischen, aufklärerischen und demokratischen Grundwerten verpflichtet sind.
Im Seminar werden wir Auszüge aus Texten von Hannah Arendt lesen (Vita activa, Wahrheit und Politik, Was ist Politik?) und diese – sofern dies die Zeit erlaubt – zu den Überlegungen eines weiteren Autors in Beziehung setzen, der sich sowohl mit den Krisen der Demokratie als auch mit deren rechtlicher und politischer Architektonik auseinandersetzt: der Rechtstheoretiker und Mitgestalter der österreichischen Verfassung, Hans Kelsen (Vom Wesen und Wert der Demokratie).*

Dienstag, 26. September 2023

Ganztätiger Workshop im Österreichischen Parlament von Christoph Konrath und Franziska Bereiter (Abteilung Parlamentswissenschaftliche Grundsatzarbeit)

Mittwoch, 27. September 2023

Vormittag Vorstellung des Abschlussberichts der Enquête-Kommission sowie anschließende Diskussion und Zusammenfassung des Seminars mit Ewald Wiederin und Michael Weilch

17:00 Uhr gemeinsame Abschlussveranstaltung der Seminare 2023-05_Demokratie, 2023-06_Quantenphysik, 2023-07_China, 2023-08_Erinnerungskultur, 2023-10_Astronomie im Top-Kino, Rahlgasse 1, 1060 Wien, Großer Saal
Inhaltliche Beschreibung: In intimen Portraits, gespickt mit absurd-komischen Momenten, bringt uns 'Weiyena' das aktuelle China und hundert Jahre seiner Geschichte näher. Der Film berührt Themen von universeller Bedeutung: Vergangenheitsbewältigung, Migration und Identität.
mit der Filmvorführung „Weiyena“ von Weina Q. Zhao und anschließender Diskussion mit der Regisseurin und Buffet/Get Together im Kino-Foyer

Seminar_2023-06 The Quantum and the Classical

Zeitraum: 21.–27. September 2023 (Anreise am 21. September 2023)

Dauer: 7 Tage

Ort: Atominstitut der Technischen Universität Wien

Sprache: Deutsch und Englisch

Zahl der Teilnehmer:innen: 20-25

Wissenschaftliche Leitung: Univ.-Prof. Dr. Jörg Schmiedmayer (Atominstitut der Technischen Universität Wien, Forschungsbereich Atom Physics and Quantum Optics)

Kurzbeschreibung:

The world we experience is governed by ‘classical’ physics. That is we can observe the physical world around us as ‘objective’ observer, that is a physical process does not change when we observe it. Or to paraphrase Einstein: ‘The moon is there even if we do NOT look’. But on a fundamental level nature is quantum mechanical with all its weird features like superposition, interference, wave-particle duality or even entanglement and the violation of Bell’s inequalities. A Key difference in quantum is that observation in quantum science (= measurement) impacts the system we observe on a very fundamental level. This in its final consequence leads to Einstein’s original question: ‘IS the moon there if we do not look ??’

In the seminar we will discuss this fundamental difference and what it means for the understanding of our world. It will include discussion and experiment with visits into the labs where one can observe quantum science at work. Fundamental in all our discussions will be the role of information, the role what we can know in principle about our world. Since information processing is a physical process, this implies that quantum science will have a disruptive impact in how we process information.

Programm (Auszug):

(in Arbeit)

Seminar_2023-07 China

Zeitraum: 23.–27. September 2023 (Das Seminar beginnt am 23. September 2023 um die Mittagszeit in Reichenau an der Rax und endet am 27. September 2023 in Wien)

Dauer: 5 Tage

Ort: Seminarhotel Flackl-Wirt, Reichenau an der Rax (Niederösterreich) und Wien

Sprache: Deutsch

Zahl der Teilnehmer:innen: 20–25

Wissenschaftliche Leitung: Univ.-Prof. i. R. Dr. Susanne Weigelin-Schwiedrzik (Universität Wien, Institut für Ostasienwissenschaften)

Ko-Leitung: Martina Darwich, Geförderte der Österreichischen Studienstiftung

Weitere Mitwirkende: Mag. Jixin Liu (Universität Wien, Institut für Ostasienwissenschaften)

Kurzbeschreibung: Bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts hat China sich selbst als ein Imperium verstanden, das nicht nur im Zentrum Ostasiens, sondern der ganzen Welt stand. Angefangen mit der Niederlage im Opium Krieg hat das Reich der Mitte diesen Platz innerhalb von ca. 50 Jahren verloren. Heute versucht es, seine Selbstperzeption als Weltmacht international durchzusetzen. Das Seminar beschäftigt sich mit den vielen Versuchen, die China in den letzten ca. 170 Jahren unternommen hat, seine Weltmachtstellung wiederherzustellen.

Lektüreprüfung:

Fang Fang: Weiches Begräbnis, Hoffmann und Campe, 2022

Programm (Auszug):

Samstag, 23. September 2023

Nachmittag Einführung in Chinesische Geschichte (Susanne Weigelin-Schwiedrzik)

Abendprogramm Filmvorführung "Der letzte Kaiser" oder "Der Opiumkrieg"
(optional)

Sonntag, 24. September 2023

Vor und Vorträge & Diskurs "Alte chinesische Geschichte" (Susanne Weigelin-
Nachmittag Schwiedrzik)

Das dynastische System wurde im Jahr 221 v.u.Z. in China etabliert und konnte sich bis in das Jahr 1912 halten. Was sind die Gründe für diese Langlebigkeit? Und welche Auswirkungen haben die geschichtlichen Erfahrungen auf das Regieren in China heute?

Abendprogramm Kalligraphie (Jixin Liu)
(optional)

Montag, 25. September 2023

- Vormittag** Vorträge & Diskurs "Chinesische Geschichte des 20. Jahrhunderts, 1. Hälfte"
(Susanne Weigelin-Schwiedrzik)
- Nachmittag** Simulation + Diskussion "Reform und Revolution"
1912 wurde in China die erste Republik in Asien gegründet. Die Eliten hatten sich für den Weg der Revolution entschieden, um China so schnell wie möglich zu modernisieren. Warum löst sich China bis zum Ende der Kulturrevolution 1976 nicht von dieser Entscheidung, obwohl sie sehr vielen Menschen das Leben kostete, ohne den erwünschten Erfolg hervorzubringen?
- Abendprogramm** Kalligraphie (Jixin Liu)
(optional)

Dienstag, 26. September 2023

- Vormittag** Vorträge & Diskurs "Chinesische Geschichte des 20. Jahrhunderts, 2. Hälfte"
(Susanne Weigelin-Schwiedrzik)
Heute wird die Geschichte der VR China seit 1949 als Erfolgsgeschichte erzählt. Dabei setzen die Historiker auf Chinas wirtschaftlichen Wiederaufstieg, um ihre Leser zu überzeugen. Wir beschäftigen uns mit der Frage, wie es dem Regime gelingt, die Bevölkerung von seinen Vorteilen trotz Hungersnot und Kulturrevolution zu überzeugen.
- Nachmittag** Diskussion über den Roman „Das weiche Begräbnis“ der chinesischen Autorin Fang Fang. In diesem Roman geht es um den Umgang der chinesischen Bevölkerung mit der Geschichte der VR China seit 1949.
- Abendprogramm** Filmvorführung: „Das Leben“, Verfilmung eines chinesischen Romans zum Leben in der VR China von der Gründung bis zum Ende der Kulturrevolution mit anschließender Diskussion
(optional)

Mittag, 27. September 2023

- Vormittag** Vorträge & Diskurs "Aktuelle Entwicklungen in China" (Susanne Weigelin-Schwiedrzik)
Die aktuellen Entwicklungen in der VR China werden von manchen Beobachtern sehr positiv eingeschätzt, und selbst Gegner des Kommunismus hoffen auf China als Retterin der Weltwirtschaft. Sind diese Hoffnungen berechtigt?
Simulation: Ist China eine Gefahr für die Welt oder Erbauer einer neuen Weltordnung?
- Nachmittag** Gemeinsame Fahrt nach Wien
17:00 Uhr gemeinsame Abschlussveranstaltung der Seminare
2023-05_Demokratie, 2023-06_Quantenphysik, 2023-07_China, 2023-08_Erinnerungskultur, 2023-10_Astronomie
im Top-Kino, Rahlgasse 1, 1060 Wien, Großer Saal
mit der Filmvorführung „Weiyena“ von Weina Q. Zhao und anschließender Diskussion mit der Regisseurin und Buffet/Get Together im Kino-Foyer

ABGESAGT Seminar_2023-08 Erinnerungskultur – wozu, woran und wie sich Gesellschaften erinnern

NEUER TERMIN: 21. bis 23. Februar 2024 (Anreise am Vortag, 20. Februar 2024)

Zeitraum: 25.-27. September 2023 (Anreise am Vortag, 24. September 2023)

Dauer: 3 Tage

Ort: Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien (VWI), Wien

Sprache: Deutsch

Zahl der Teilnehmer:innen: 20-25

Wissenschaftliche Leitung: PD Dr. Heidemarie Uhl, PD Dr. Johannes Feichtinger und PD Dr. Ljiljana Radonic, Österreichische Akademie der Wissenschaften (Institut für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte)

Weitere Mitwirkende: PD Dr. Jochen Böhler, PD Dr. Éva Kovács sowie das Team des VWI Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien

Kurzbeschreibung: Die Erinnerung an eine belastete Vergangenheit führt immer wieder zu Debatten und Konflikten: Straßen werden umbenannt, neue Mahnmale für Opfer staatlicher Gewalt errichtet, umstrittene Denkmäler umgestaltet. Die Erinnerungskultur ist heute Gegenstand wissenschaftlicher Analysen. In diesem Seminar gehen wir der Frage nach, warum gesellschaftliche Erinnerung so wichtig geworden ist und wie sie sich in den letzten Jahrzehnten verändert hat. Wir diskutieren aktuelle Denkmalkonflikte, gehen auf Spurensuche nach Gedenkzeichen im öffentlichen Raum und analysieren dabei unterschiedliche Kulturen des Erinnerns und ihre oft verborgenen Botschaften. Gruppenarbeit und Einzelpräsentationen, Exkursionen zu konkreten Gedächtnisorten in Wien und Gespräche mit Expert/innen sind im Seminar vorgesehen.

Dienstag, 26. September 2023, 19:00 Uhr

gemeinsames Abendessen der Seminare 2023-05_Demokratie, 2023-06_Quantenphysik, 2023-08_Erinnerungskultur und 2023-10_Astronomie

Heuriger 10er Marie, Ottakringer Str. 222-224, 1160 Wien

Mittwoch, 27. September 2023, 17:00 Uhr

gemeinsame Abschlussveranstaltung der Seminare

2023-05_Demokratie, 2023-06_Quantenphysik, 2023-07_China, 2023-08_Erinnerungskultur, 2023-10_Astronomie

im Top-Kino, Rahlgasse 1, 1060 Wien, Großer Saal

mit der Filmvorführung „Weiyena“ von Weina Q. Zhao und anschließender Diskussion mit der Regisseurin und Buffet/Get Together im Kino-Foyer

Seminar_2023-09 Kognitions- & Verhaltensbiologie

Zeitraum: 11.–17. September 2023 (Anreise am 11. September 2023/Mittag, Abreise am 17. September 2023/Vormittag)

Dauer: 6 Tage

Ort: JUFA Hotel Almtal, Grünau im Almtal (Oberösterreich) und Wien

Sprache: Deutsch

Zahl der Teilnehmer:innen: 20–25

Wissenschaftliche Leitung: emer. Univ.-Prof. Dr. Friedrich G. Barth (Universität Wien, Department für Neurowissenschaften und Entwicklungsbiologie)

Ko-Leitung: Martina Darwich, Geförderte der Österreichischen Studienstiftung

Weitere Mitwirkende: Prof. Dr. Jörg Albert (Carl von Ossietzky Universität Oldenburg), Univ.-Prof. Mag. Dr. Thomas Bugnyar (Universität Wien, Department für Verhaltens- und Kognitionsbiologie), Dr. Marisa Hoeschele (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Schallforschung, Leiterin der Forschungsgruppe „Musikalität und Bioakustik“), Univ.-Ass. Dr. Raoul Schwing (Forschungsstation Haidlhof, LabManager KeaLab und Veterinärmedizinische Universität Wien), Charlotte Schneider BA (Geförderte der Studienstiftung des deutschen Volkes)

Kurzbeschreibung: Die Kognitionsforschung ist eine neuwertige Disziplin in der Biologie und zeichnet sich nicht nur an der Mannigfaltigkeit ihrer Fragestellungen aus – Was ist Kognition? Wie denken Tiere? – sondern schneidet und vereinigt auch vielerlei verwandte Fachgebiete, wie Psychologie, Neuro- und Verhaltensbiologie. Wie viel Mensch steckt im Tier? Wie hat sich das Gehirn des Menschen im Laufe der Zeit entwickelt und wie lässt sich das anhand von Forschung an Tieren feststellen? Wie korrelieren kognitive Fähigkeiten mit Sozialität? Dieses Seminar soll Grundlagen der Kognitionsbiologie vermitteln und ausgewählte Eindrücke auf angewandte Kognitionsforschung in Österreich geben.

Programm (Auszug):

Montag, 11. September 2023

Exkursion & Führung Forschungsstation Haidlhof Kea & Raben
(*Raoul Schwing/Thomas Bugnyar*)

Dienstag, 12. September 2023

Einführungsvorträge zu Kognitionsbiologie (*Thomas Bugnyar*)

Mittwoch, 13. September 2023

Exkursion & Führung Konrad Lorenz Forschungsstelle
diverse Vorträge zu "Kognitionsbiologie" (*Thomas Bugnyar/NN*)

Donnerstag, 14. September 2023

Biologische Exkursion in Grünau (Wildtierpark)

Freitag, 15. September 2023

Vorträge & Versuche „Sinneswelten und Wahrnehmung“ (*Friedrich G. Barth, Jörg Albert*)

Samstag, 16. September 2023

Vorträge "Musicality in Animals/Evolution of Music" (*Marisa Hoeschele*)

Vorträge & Demonstration mit Musikinstrumenten "Musik und Kognition" (*Charlotte Schneider*)

Seminar_2023-10 Astronomie und New Space

Zeitraum: 25.–27. September 2023 (Anreise am 24. September 2023, Abreise am 28. September 2023)

Dauer: 3 Tage

Ort: (Übernachtung) JUFA Hotel Wien City, Mautner-Markhof-Gasse 50, 1110 Wien, (Seminar) Sternwarte der Universität Wien, Türkenschanzstraße 17, 1180 Wien; Technisches Museum Wien, Mariahilfer Straße 212, 1140 Wien

Sprache: Deutsch und Englisch

Zahl der Teilnehmer:innen: 20–25

Wissenschaftliche Leitung: Univ.-Prof. Jochen Schieck (Direktor des Instituts für Hochenergiephysik der Österreichischen Akademie der Wissenschaften)

Weitere Mitwirkende: Univ.-Prof. Dr. João Alves (Universität Wien, Institut für Astrophysik), Dr. egona Anahí Primo Caldu (Universität Wien, Institut für Astrophysik), Dr. Christian Erd (European Space Agency, JUICE Spacecraft & System Engineering Manager), Prof. Daniel Grumiller (Technische Universität Wien, Institut für Theoretische Physik), Dipl.-Ing. Dr.-Ing. Sandra Häuplik-Meusburger (Technische Universität Wien, Forschungsbereich Hochbau - Konstruktion und Entwerfen), Mag. Dr. Christian Klösch (Historiker und Kurator für die Raumfahrt am Technischen Museum Wien), Dr. Valentina Mokyna (Postdoktorandin am Institut für Hochenergiephysik), Univ.-Prof. Dr. Astrid Veronig (Leiterin „Solar and Heliospheric Physics“ am Institut für Physik der Universität Graz und des Observatoriums Kanzelhöhe für Sonnen- und Umweltforschung)

Kurzbeschreibung:

Das Seminar behandelt Aspekte der Astronomie, der Raumfahrt und von „New Space“. Es findet im Technischen Museum Wien (TMW) und an der Sternwarte des Instituts für Astrophysik der Universität Wien statt. Am TMW diskutieren die Teilnehmenden mit den Expert:innen der Technischen Universität Wien Anforderungen an eine Architektur im Weltraum und werden sich mit aktuellen geopolitischen und industriellen Fragestellungen beschäftigen. An der Sternwarte wird in einer Präsentation zunächst ein allgemeiner Überblick über die Tätigkeitsbereiche der ESA gegeben, und dann eine Auswahl der Projekte des ESA Wissenschaftsprogrammes zusammengefasst. Das Wissenschaftsprojekt Jupiter Icy Moons Explorer (JUICE), das in diesem Jahr von der ESA lanciert wurde, wird im Detail präsentiert. Unsere Sonne bestimmt nicht nur unser Klima, sondern durch kurzzeitige energiereiche Ausbrüche von Plasmawolken und hochenergetischer Strahlung ist sie auch die Quelle für Störungen des „Weltraumwetters“ in Erdnähe. In diesem Vortrag werden die Phänomene auf der Sonne besprochen, die diese Ausbrüche hervorrufen, wie sie sich im interplanetaren Raum ausbreiten und im System Sonne-Erde wechselwirken. Anschließend werden schwarze Löcher thematisiert: sie sind durch jüngste Entdeckungen und Nobelpreise in den Mainstream der Wissenschaft gerückt. Der Vortrag klärt, was Schwarze Löcher sind, wie sie entdeckt werden und warum sie ein Meilenstein auf dem Weg zur Quantengravitation sind. Die Teilnehmer:innen bekommen schließlich eine Einführung und einen Überblick zur Dunklen Materie. Es werden Beweise zu ihrer Existenz sowie mögliche Kandidaten für Dunkle Materie behandelt. Erläuterungen zu den Nachforschungen und zum Status experimenteller Bemühungen, dunkle Materie zu identifizieren, werden gegeben.

Programm (Auszug):

Sonntag, 24. September 2023

18:00 Uhr Begrüßung im JUFA Hotel Wien City, anschließend Abendessen

Montag, 25. September 2023

Technisches Museum Wien

Vormittag Vorträge

Astronomie/Weltraum – aktuelle Themen (NN)

Raumfahrt und Geopolitik (Christian Klösch)

Nachmittag Projekt mit Sandra Häuplik-Meusburger: Weltraumhabitate

Dienstag, 26. September 2023

Sternwarte der Universität Wien

Vormittag Vorträge

ESA, die ESA Science Missionen, JUICE (Christian Erd)

Die Sonne und unser Weltraumwetter (Astrid Veronig)

Nachmittag Vortrag

Schwarze Löcher und das holographische Prinzip (Daniel Grumiller)

Mittwoch, 27. September 2023

Sternwarte der Universität Wien

Vormittag Vortrag

Dunkle Materie (Valentyna Mokina) [in engl. Sprache]

NN (João Alves) mit Besichtigung der Sternwarte

Nachmittag Besuch des Planetariums

Seminar_2023-11 Historie und Innovation im Ingenieurbau

Zeitraum: 19.–21. September 2023 (Anreise am 18. September 2023)

Dauer: 3 Tage

Ort: JUFA Hotel Wipptal, Steinach am Brenner (Tirol)

Sprache: Deutsch

Zahl der Teilnehmer:innen: 20–25

Wissenschaftliche Leitung: emer. Univ.-Prof. Dr. Richard Greiner (Technische Universität Graz, Institut für Stahlbau)

Weitere Mitwirkende: emer. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Stephan Semprich (Technische Universität Graz, Institut für Bodenmechanik, Grundbau und Numerische Geotechnik)

Kurzbeschreibung: Das Seminar umfasst das Thema der geschichtlichen Entwicklung der Tätigkeit von Bauingenieuren, dargestellt als Kette von Innovationen, die eng mit Erfindergeist und dem Fortschritt der Wissenschaft verknüpft sind. Beleuchtet werden auch Fragen, wie z. B.: Woher kommt der Ingenieur und worin unterscheidet er sich vom Architekten? Wie hat sich sein Ausbildungsmodell und die Ingenieurwissenschaft entwickelt und welchen Einfluss hat die Wissenschaft auf das Bauen? Wie hat sich seine bisherige Tätigkeit auf die Entwicklung der Gesellschaft ausgewirkt? Wo liegen seine künftigen Aufgaben und seine Möglichkeiten zur Milderung der anstehenden Probleme der Welt? Als Beispiel für aktuelle Innovationen wird eine Exkursion zum Brenner Basistunnel durchgeführt.

Special Seminar_2023-12 Welt der Teilchenphysik und der Diplomatie (ABGESAGT)

Das Seminar findet 2023 nicht statt.